

Wild und Wald

- 6 Schalenwildmanagement im Bergwald**
Hendrik Edelhoff, Wibke Peters, Cornelia Ebert, Richard Bischof, Cyril Milleret, Nicolas Cybulska und Alois Zollner
- 10 Von Grenzgängern und Zuhausebleibern**
Frederik Franke, Wibke Peters, Alois Zollner und Marco Heurich
- 14 Die Wege der Gams**
Wibke Peters, Hendrik Edelhoff und Alois Zollner
- 17 Der Feldhase in der Kulturlandschaft**
Nicolas Cybulska, Klaus Hackländer und Stéphanie Schai-Braun
- 20 Artgerechte Überwinterung und Notzeit von Rehen**
Andreas König

Wald & Mehr

- 31 Gewinneinbrüche bei den Forstbetrieben für das Jahr 2019**
Friedrich Würh
- 34 Der Kleinprivatwald – ein »Draufzahlgeschäft«?**
Holger Hastreiter
- 37 Nachgefragt im Kleinprivatwald**
Holger Hastreiter
- 40 Vielfalt unter'm Blätterdach**
Olaf Schmidt
- 42 Auf der Suche nach einem besseren Baumschulsubstrat**
Axel Göttlein
- 44 Borkenkäferjahr 2020**
Cornelia Triebenbacher und Hannes Lemme
- 46 Blühende Kirsch-Arten aus dem Luftbild kartiert**
Adelheid Wallner, Josef Metzger, Kathrin Einzmann und Christoph Straub

Rubriken

- 4 Meldungen**
- 23 Zentrum Wald-Forst-Holz**
- 27 Amt für Waldgenetik**
- 49 Waldklimastationen**
- 55 Medien**
- 56 Impressum, Vorschau**

Kalender Seite 25
Forstliche Veranstaltungen auf einen Blick



Liebe Leserinnen und Leser,

seit mehreren Jahren befassen sich die Wildbiologen und Forstwissenschaftler der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft intensiv mit dem Thema »Wildtiermanagement«. Dabei stehen drei Hauptziele im Vordergrund: Zum einen der Schutz des Wildes und seiner Lebensräume, zum anderen die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und schließlich die Regulation unserer Wildtierbestände zum Schutz des Allgemeinwohls und des Eigentums. Die Grundlage für unser modernes Wildtiermanagement bilden dabei nicht nur Vorstellungen über vorhandene Wilddichten, sondern auch welche Lebensräume unsere Wildtiere bevorzugen und auf welche Störfaktoren sie reagieren. Hierzu greifen die Forscher auf verschiedenste Methoden zurück: *Telemetrie* mit GPS-GSM-Halsbandsendern wird ebenso eingesetzt wie die hochmoderne *Genotypisierung* von Kot- und Haarproben und mathematisch-statistische *Fang-Wiederfang-Methoden* mittels Fotofallen.

Im Projekt »Integrales Schalenwildmanagement im Bergwald« werden in zwei Projektgebieten im Karwendel und in den Chiemgauer Alpen alle drei dort vorkommenden Schalenwildarten untersucht. Zusammen mit den BaySF sowie externen Experten erfassen wir die Populationsgröße, den Populationszustand und die Raumnutzung von Gams, Rot- und Rehwild. Ein zusätzliches Augenmerk liegt auf den Wechselwirkungen mit anthropogenen Landnutzungen wie der Forstwirtschaft, der Jagd, dem Naturschutz und dem Tourismus.

Ein anderes Schalenwild-Projekt befasst sich mit der Rotwildpopulation im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet. Dort wechselt das Rotwild zwischen dem Nationalpark »Bayerischer Wald« und dem Nationalpark »Šumava« sowie den forstwirtschaftlich genutzten Wäldern der BaySF hin und her. Seit einigen Jahren scheint die Population zuzunehmen, so dass ein länder- und besitzübergreifendes integrales Wildtiermanagement erforderlich scheint.

Sie finden das spannend und wollen mehr über unsere Forschungsaktivitäten wissen? Dann wünsche ich Ihnen mit der Lektüre der vorliegenden LWF aktuell viel Freude.

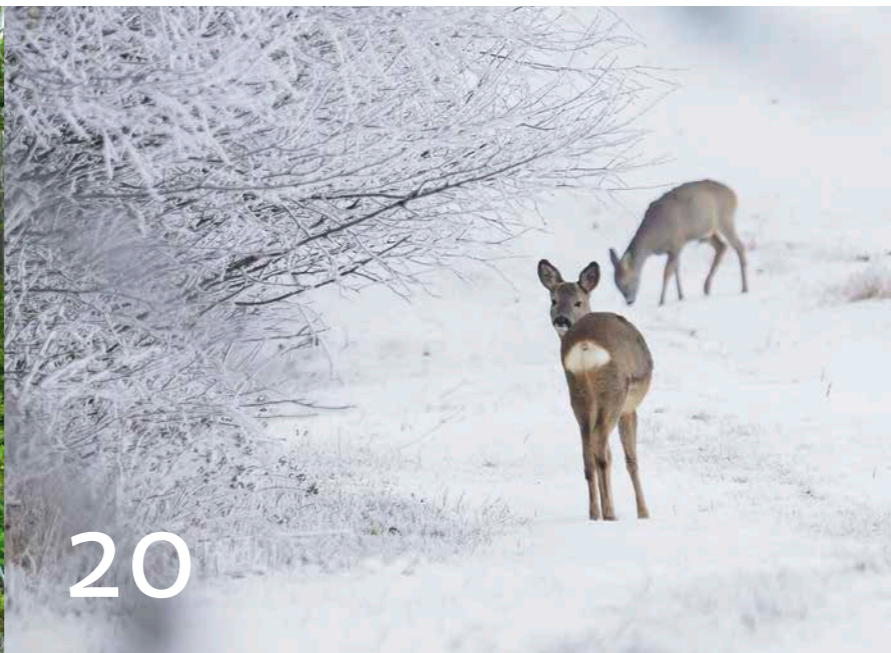
Ihr

Dr. Peter Pröbstle



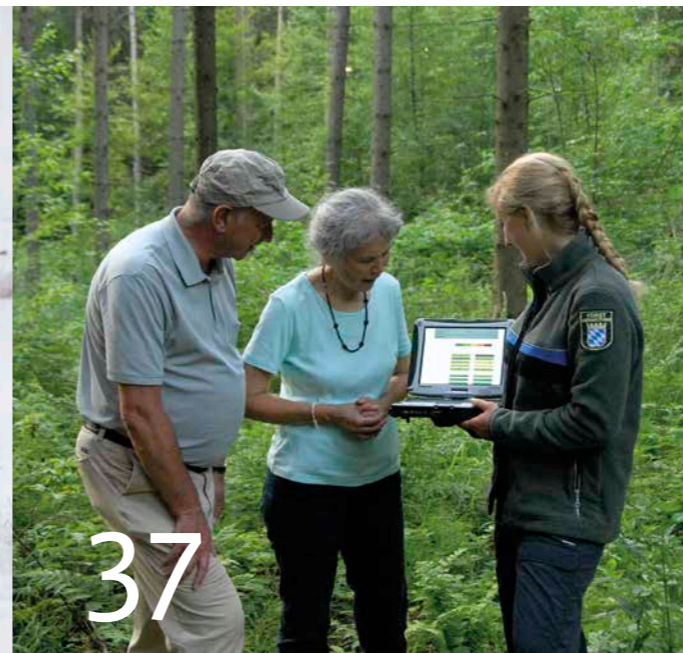
10

Von Grenzgängern und Zuhausebleibern: **Merle ist ein Alttier aus dem böhmisch-bayerischen Grenzgebiet. Ein bayerisch-tschechisches Forschungsprojekt nimmt die saisonalen Wanderbewegungen einer Rotwildpopulation zwischen Bayern und Tschechien genauer unter die Lupe.** Foto: Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald



20

Artgerechte Überwinterung und Notzeit von Rehen: **Die AG »Wildbiologie und Wildtiermanagement« der TUM hat sich dem Thema Winterfütterung angenommen – mit aufschlussreichen Ergebnissen in Sachen Rehwildernährung.** Foto: ©PantherMedia/Lubos Chlubny



37

Nachgefragt im Kleinprivatwald: **Bayerns Wald gehört überwiegend Kleinwaldbesitzern. In einer Umfrage im Rahmen der Untersuchungen zum Testbetriebsnetz hat die LWF Kleinwaldbesitzer zu verschiedenen forstpolitischen Themen befragt und ein durchaus gemischtes Stimmungsbild gezeichnet.** Foto: F. Stahl, LWF

Titelseite: **Wildtiermanagement heißt zuerst einmal »beobachten« – beobachten, wo sich unsere Wildtiere aufhalten und wie viele es sind. Dann müssen zahlreiche Daten analysiert werden. Zum Schluss gilt es dann, die richtigen Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen abzuleiten.** Foto: Frank Fichtmüller, istockphoto.com